

Fisch des Jahres
2016

der Hecht



Ein toller Hecht...

1 Unverkennbar

Mit seiner unverwechselbaren Gestalt zählt der Hecht zu den bekanntesten heimischen Fischarten. Er besiedelt stehende Gewässer vom kleinen Tümpel bis zum großen See, aber auch Fließgewässer vom Oberlauf bis hinab in die küstennahe Brackwasserregion. Der Hecht kann ein Alter von bis zu 30 Jahren erreichen und gehört mit einer Körperlänge von bis zu 180 cm zu den größten Fischarten Europas.



2 Wasserwolf

Der Hecht wird manchmal auch als Wasserwolf bezeichnet. Als Raubfisch lauert er in Ufernähe regungslos auf seine Beute, die er im blitzschnellen Vorstoß ergreift. Hechte verstecken sich zwischen Wasserpflanzen, Baumwurzeln, an Schilfkanten oder Uferböschungen.



3 Hochzeit

Zur Laichzeit im zeitigen Frühjahr zieht der Hecht in krautreiche Flachwasserbereiche, wo die klebrigen Eier an Wasserpflanzen angeheftet werden. Solche für seine Vermehrung notwendigen Flächen sind typischerweise im Frühjahr überschwemmte Wiesen der Flussauen, aber auch die Flachwasserzonen unserer Seen.



4 Es zieht wie Hechtsuppe

Es zieht heftig, kalt, ungemütlich – so heftig wie ... ja, eben wie „Hechtsuppe“. Möglicherweise eine der rätselhaftesten deutschen Redewendungen. Ihr Ursprung ist nicht mit letzter Bestimmtheit zu klären. Die wahrscheinlichste Theorie ist ein schlichter Übersetzungsfehler. Aus dem „hech soppa“, also dem starken Wind oder Sturm im Jiddischen wurde im Deutschen einfach eine „Hechtsuppe“ gemacht. Eine Hechtsuppe, die eben zieht.

5 Anglerglück

Das Spinnfischen auf Hecht & Co mit Kunstködern ist inzwischen Standard, wobei es durchaus sehr große Köder sein dürfen. Mit der richtigen Taktik

lassen sich selbst große Räuber zum Biss verleiten.



6 Angeln ist Artenschutz

Durch Trockenlegung von Wiesen und dem Ausbleiben von Frühjahrsüberschwemmungen infolge von Regulierungsmaßnahmen sind geeignete Hechtlaichplätze selten geworden. Wenn Ufer und Auen renaturiert oder in einem naturnahen Zustand erhalten werden, dienen sie dem Hecht als Rückzugsraum und Laichplatz. Damit wird einerseits der Bestand dieses von vielen Anglerinnen und Anglern geschätzten Speisefisches gesichert und gleichzeitig Lebensraum vieler weiterer Tier- und Pflanzenarten verbessert. Besatzmaßnahmen durch Fischereivereine sind auf Dauer keine Lösung. Aber sie helfen bei der Bestandsentwicklung in beeinträchtigten Gewässern.



Wir Angler...

... wollen in einer intakten Umwelt Fische fangen. Deshalb ist der Schutz der Gewässer mit ihren Pflanzen und Tieren eine unserer wichtigsten Aufgaben. Kaum jemand besitzt so viel gewässerökologische Kompetenz wie die Angelfischer. Gerade weil unser Blick nicht an der Wasseroberfläche endet, erkennen wir oft als Erste Umweltschäden und ökologische Fehlentwicklungen.

Für uns ist Fischerei angewandter Naturschutz. Dazu gehört auch die maßvolle und nachhaltige Bewirtschaftung unserer Gewässer. Dass heute mehr als die Hälfte der heimischen Fischarten auf der Roten Liste gefährdeter Tiere auftauchen, liegt nicht an der Angelfischerei. Dies ist vielmehr in erster Linie die Folge von Flächenverbrauch und Verbauung der Fließgewässer.

Gefördert durch



sowie mit Mitteln aus der Fischereiabgabe des Landes



Baden-Württemberg

Überreicht durch

Impressum

Herausgeber:
Landesfischereiverband
Baden-Württemberg e. V.
Goethestr. 9
70174 Stuttgart
Telefon 0711 252947 - 50
Telefax 0711 252947 - 99
www.lfvbw.de

Bilder: Michel Roggo, Gunter Daniel, Herbert Frei,
Frank Hecker, Gerd Wolpert, Peter Geitz
Konzeption und Gestaltung: www.klip.de
Textquelle:
Pressemitteilung Deutscher Angelfischereiverband
Druck: BuscheDruck GmbH

Im Landesfischereiverband Baden-Württemberg e.V. sind Fischereivereine und Einzelmitglieder zusammengeschlossen, um die Angelfischerei und den Gewässerschutz zu fördern.

Wir vertreten die Interessen von annähernd 800 Fischereivereinen mit über 60.000 Mitgliedern gegenüber Politik, Verwaltung und in der Öffentlichkeit.

Wir stehen für eine nachhaltige Angelfischerei, die auf Artenvielfalt, den Schutz und die Erhaltung des Lebensraumes Wasser baut. Dafür setzen wir uns mit unserer ganzen Kompetenz und über 120 Jahren Erfahrung ein.

